

DIE TEUFEL VON LOUDUN

Krzysztof Penderecki

Oper in drei Akten – 1969

Libretto vom Komponisten nach *The Devils of Loudun*
von Aldous Huxley in der Dramatisierung von John Whiting
unter Benutzung der deutschen Übertragung des Dramas
von Erich Fried (1968/69)

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Simon Stone

Bühne

Bob Cousins

Mitarbeit Bühne

Anna Wunderskirchner

Kostüme

Mel Page

Licht

Nick Schlieper

Klangregie

Sven Eckhoff

Chöre

Stellario Fagone

Dramaturgie

Malte Krasting

Abendspielleitung

Max Koch

Samstag, 11. März 2023

Beginn 19.30 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 17



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Jeanne, Priorin des Ursulinenordens	Ausrine Stundyte
Claire	Ursula Hesse von den Steinen
Gabrielle	Nadezhda Gulitskaya
Louise	Lindsay Ammann
Schwestern des Ursulinenordens	
Philippe, ein junges Mädchen	Danae Kontora
Ninon, eine junge Witwe	Nadezhda Karyazina
Grandier, Pfarrer von St. Peter	Nicholas Brownlee
Vater Barré, Vikar von Chinon	Jens Larsen
Baron de Laubardemont, Kommissär des Königs	Vincent Wolfsteiner
Vater Rangier	Andrew Harris
Vater Mignon, Beichtvater der Ursulinen	Ulrich Reiß
Adam, Apotheker	Kevin Connors
Mannoury, Chirurg	Jochen Kupfer
d'Armagnac, Bürgermeister	Thiemo Strutzenberger
de Cerisay, Stadtrichter	Barbara Horvath
Prinz Henri de Condé, Gesandter des Königs	Sean Michael Plumb
Vater Ambrose, ein alter Priester	Martin Snell
Bontemps, Kerkermeister	Christian Rieger
Gerichtsvorsteher	Steffen Recks
Ursulinen	Anna Avdalyan, Helene Böhme, Camilla Saba Davies, Elisa de Toffol, Tina Drole, Albina Gitman, Laura Hilden, Antje Lohse, Ulrike Malotta, Mechtild Söffler, Rebecca Suta, Mengting Wu

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Zusatzchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.30 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.40 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. 2022/23 hat er die Musikalische Leitung bei den Neuproduktionen *Così fan tutte*, *Krieg und Frieden* und *Hamlet* inne.

INSZENIERUNG

Simon Stone, geboren in Basel, aufgewachsen in Cambridge/England und Melbourne/Australien, studierte an der Universität von Melbourne am Victorian College of the Arts. Mit seiner 2007 gegründeten Theaterakademie „The Hayloft Project“ adaptierte er Dramen u. a. von Anton Tschechow. Am Belvoir St Theatre in Sydney realisierte er nach der Vorlage von Henrik Ibsen die Produktion *The Wild Duck*, die 2012 beim Ibsen-Festival in Oslo und 2013 bei den Wiener Festwochen sowie beim Holland Festival Amsterdam gastierte. 2015 drehte er auf der Grundlage desselben Dramas den Kinofilm *The Daughter*. Es folgten Inszenierungen am Theater Basel, an den Münchner Kammerspielen, am Burgtheater Wien, am Berliner Ensemble und am Münchner Residenztheater. Seiner ersten Operninszenierung, Erich Wolfgang Korngolds *Die tote Stadt* am Theater Basel im Jahr 2016, folgten Produktionen von Aribert Reimanns *Lear* und Luigi Cherubinis *Médée* bei den Salzburger Festspielen, *Tristan und Isolde* und Kaija Saariahos *Innocence* beim Festival von Aix-en-Provence, *La traviata* an der Opéra national de Paris, *Wozzeck* an der Wiener Staatsoper und *Lucia di Lammermoor* an der Metropolitan Opera in New York. 2021 erschien bei Netflix sein zweiter Spielfilm, *The Dig (Die Ausgrabung)*.

BÜHNE

Bob Cousins ist als Bühnen- und Kostümbildner für Theater-, Tanz- und Opernproduktionen sowie als Ausstatter für Filme tätig. Von seiner Heimat Australien aus haben ihn seine Engagements in viele Städte Europas, Nord-

und Südamerikas sowie Asiens geführt. Zu seinen Opernarbeiten zählen die Bühnenbilder für Reimanns *Lear* bei den Salzburger Festspielen, *Der Ring des Nibelungen* an der Opera Australia und *La traviata* an der Pariser Opéra. Im Sprechtheater entwarf er Bühnen für Schauspielkompagnien in Sydney und Melbourne sowie für die Toneelgroep Amsterdam, das Berliner Ensemble und das Schauspielhaus in Hamburg. Er wurde mit dem Melbourne Green Room Award, dem Sydney Theatre Award und dem Ralph Hall Myers Award ausgezeichnet.

MITARBEIT BÜHNE

Anna Wunderskirchner studierte Szenografie und Kostümbild an der Akademie der darstellenden Künste in Maastricht und am Institut del Teatre Barcelona. Von 2016 bis 2020 war sie Assistenzszenografin an der Bayerischen Staatsoper und wirkte u. a. an Produktionen von Katie Mitchell, Antú Romero Nunes, Krzysztof Warlikowski und David Bösch mit. Zusätzlich entwickelte sie eigene Raumkonzepte zu *Die unmögliche Enzyklopädie* und das Bühnenbild für die Jubiläumsproduktion *Geliebt, gehasst und trotzdem treu* des Performancekollektivs Fr. Wunder AG. Seitdem arbeitet sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin in ihrer Heimatstadt München. Zuletzt zeichnete sie verantwortlich für das Kostümbild diverser Kurzfilme sowie der Theaterfilmproduktion *retneckoJ* des Regiekollektivs Grosse Maschen. Aus ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit der Regisseurin Diana Merkel und der Münchner Band AlmaViva entstand jüngst an der Theaterakademie August Everding das Popmusiktheater *Timeless Minute*.

KOSTÜME

Mel Page ist als Bühnen- und Kostümbildnerin in Theater und Film tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur Simon Stone, für den sie in mehreren Produktionen die Kostüme entwarf, darunter *Engel in Amerika* und *Drei Schwestern* am Theater Basel, *Hamlet* und *The Promise* am Belvoir St Theatre in Sydney, *Baal* an der Sydney Theatre Company sowie Aribert Reimanns Oper *Lear* bei den Salzburger Festspielen. Außerdem arbeitete sie mit australischen Regisseuren wie Kit Brookman und Eamon Flack zusammen. Zuletzt entwarf sie für letzteren die Ausstattung bei *A Taste of Honey* am Belvoir St Theatre. Für Anne-Louise Sarkis konzipierte sie die Ausstattung für *An Enemy of the People* am Belvoir St Theatre und für *Medea* am Theater Basel. Nach *Die tote Stadt* ist *Die Teufel von Loudun* ihre zweite Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Nick Schlieper ist als Lichtdesigner für alle großen Theater und Opernhäuser Australiens ebenso wie in Europa und in den USA tätig; für seine Arbeit wurde er u. a. mit dem Australian Production Design Guild Award ausgezeichnet. Regelmäßig gestaltet er das Licht für die Opera Australia, die Sydney Theatre Company (u. a. bei vier Produktionen mit Cate Blanchett), die

Melbourne Theatre Company und die Bangarra Dance Company. Er hat außerdem am Kennedy Center in Washington, an der Royal Shakespeare Company, am Londoner Barbican Centre, an der Hamburgischen Staatsoper, am Schauspielhaus in Hamburg und am Nationaltheater in Oslo gearbeitet. Am Bayerischen Staatsschauspiel hat er bei Michael Bogdanovs Inszenierungen von *Macbeth* und *Peer Gynt* gastiert. 2004 war er Lichtdesigner und Ko-Bühnenbildner in der ersten australischen Produktion von Wagners *Ring des Nibelungen* in Adelaide.

KLANGREGIE

Sven Eckhoff, geboren in Ulm, legte bereits im Studium zum Toningenieur am Institut für elektronische Musik der Kunstuniversität Graz seinen Schwerpunkt auf Aufnahmetechnik und Sounddesign. Schon während seiner Ausbildung war er als musikalischer Tonassistent beim Gewandhausorchester Leipzig für Projekte wie *Herr der Ringe Symphony* und Klassik-Open-Air-Konzerte tätig. Von 2016 bis 2018 war er Leiter der Tonabteilung der Oper des Nationaltheaters Mannheim. Dort übernahm er unter anderem die Klangregie der Pop-Oper *Vespertine* der isländischen Klangkünstlerin Björk und arbeitete mit dem IRCAM Paris sowie Künstler:innen wie Chaya Czernowin und Friedrich Liechtenstein zusammen. Seit 2018 ist er Tonmeister an der Bayerischen Staatsoper und übernahm unter anderem die Tonproduktion von Livestreams sowie die Klangregie von Ernst Kreneks *Karl V.* und Aribert Reimanns *Lear*.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstler:innen wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Univer-

sität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

JEANNE

Ausrine Stundyte studierte an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Vilnius und an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Sie gewann verschiedene Auszeichnungen, u. a. den Sonderpreis der Chambre Professionnelle des Directeurs d'Opéra Paris. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Venedig, Berlin, Wien, Gent, Antwerpen, Madrid, Amsterdam und Zürich sowie zu den Festivals in Salzburg und Aix-en-Provence. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Mimi (*La bohème*), Agathe (*Der Freischütz*), Renata (*Der feurige Engel*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Sieglinde (*Die Walküre*), Die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Venus (*Tannhäuser*), Judith (*Herzog Blaubarts Burg*) und die Titelpartien in *Katja Kabanova*, *Manon Lescaut* und *Tosca*. In München ist die Sängerin seit 2015 immer wieder zu Gast und war 2021 als Regan in Reimanns *Lear* zu erleben. In dieser Spielzeit ist sie außerdem Dido und die Frau in der Inszenierung von *Dido and Aeneas ... Erwartung* von Krzysztof Warlikowski.

CLAIRE

Ursula Hesse von den Steinen, geboren in Köln, studierte Gesang in Berlin und absolvierte zudem verschiedene Meisterkurse, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig und Aribert Reimann. Bis 2002 war sie Ensemblemitglied an der Semperoper Dresden, wo sie in verschiedenen Mozart- und Rossini-Partien zu erleben war. Sie gastierte an Häusern wie der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Staatsoper Unter den Linden und der Komischen Oper Berlin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fricka (*Die Walküre*), Die fremde Fürstin (*Rusalka*), Herodias (*Salome*), Klytämnestra (*Elektra*), Marie (*Wozzeck*) und Podtotschina in Schostakowitschs *Die Nase*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2010 als Lucy (*Die Tragödie des Teufels*), in der Neuproduktion von *Der Rosenkavalier* sang sie hier Annina.

GABRIELLE

Nadezhda Gulitskaya wurde in Uchta in der Republik Komi (Russische Föderation) geboren und studierte Chordirigieren in Syktykwar und in Moskau. Darüber hinaus erhielt sie Gesangsunterricht bei Elizaveta Novikova und besuchte Meisterkurse bei Anna Margulis, Jan Latham-Koenig und Christa Ludwig. 2011 gewann sie den Grand Prix beim 3. Internationalen unabhängigen Wettbewerb für Operndarsteller in Moskau. Nach Tätigkeiten als Chorleiterin und Schauspielerin debütierte sie 2013 als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) am Bolschoi-Theater in Moskau. Weitere wichtige Partien in ihrem Repertoire sind Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*), Amor (*Orfeo ed Euridice*), Fiorilla (*Il turco in Italia*) und Tina Modotti (Kalevi Aho's *Frida y*

Diego). Sie ist mit dem Staatlichen Symphonieorchester „Jewgeni Swetlanow“ und mit dem Russian National Orchestra aufgetreten und hat dabei mit Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Vladimir Spivakov, Vladimir Ashkenazy und Alberto Zedda zusammengearbeitet.

LOUISE

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Erda (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits als Försterin (*Das schlaue Fuchslein*), als Anna in der Neuproduktion von *Les Troyens* sowie in den Partien Louise (*Die Teufel von Loudun*) und Eine Stimme von oben (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben. In dieser Spielzeit singt sie die Hexe in *Rusalka*, Getrud in *Hänsel und Gretel*, Larina in *Eugen Onegin*, Wowkle in *La fanciulla del West*, Erste Magd in *Elektra* und die Schenkwirtin in *Boris Godunow*.

PHILIPPE, EIN JUNGES MÄDCHEN

Die griechische Sopranistin Danae Kontora hat an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding studiert. 2015 erhielt sie den Bayerischen Kunstförderpreis und wurde im selben Jahr von der Zeitschrift *Opernwelt* als beste Nachwuchssängerin ausgezeichnet. Sie setzte ihre Ausbildung im Opernstudio der Oper Frankfurt fort und war dort als Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), 1. Blumenmädchen (*Parsifal*), Waldvogel (*Siegfried*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*), Taumännchen (*Hänsel und Gretel*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie als Frantzi (Maria Stauds *Die Weiden*) an die Wiener Staatsoper, als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) an die Staatsoper Stuttgart und die Komische Oper Berlin und als Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) an die Finnische Nationaloper. In der Spielzeit 2021/22 gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper in der Partie der Barbarina (*Le nozze di Figaro*).

NINON, EINE JUNGE WITWE

Nadezhda Karyazina absolvierte ihr Studium an der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Sie hat mehrere Preise gewonnen, u. a. beim Operalia-Wettbewerb und beim Internationalen Wettbewerb der Savonlinna-Opernfestspiele; außerdem erhielt sie den Österreichischen Musiktheater-

preis als beste Nachwuchskünstlerin. Von 2010 an absolvierte sie diverse Meisterklassen als Mitglied des Programms Junger Künstler am Bolschoi-Theater und nahm am Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London teil, wo sie als Maddalena (*Rigoletto*) debütierte. Von 2015 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg und dort u. a. in Partien wie Suzuki (*Madama Butterfly*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*) sowie in der Titelpartie in *Carmen* zu erleben. Weitere Partie an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23: Emilia (*Otello*).

GRANDIER, PFARRER VON ST. PETER

Der Bassbariton Nicholas Brownlee, geboren in den USA, studierte Gesang an der Rice University Houston. Er war Mitglied des Young Artist Programs der Los Angeles Opera. Er war Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2020 ist er fest an der Oper Frankfurt, wo er 2022/23 in den Partien Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Leporello (*Don Giovanni*) zu erleben ist und zuvor u. a. Johanaan (*Salome*) sowie die Titelpartien in *Herzog Blaubarts Burg* und *Król Roger* sang. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Dallas Opera und Santa Fe Opera und die Wiener Staatsoper. Sein Repertoire umfasst Partien wie Wotan (*Das Rheingold*), Enrico VIII (*Anna Bolena*), Mephistophélès (*Faust*), Colline (*La bohème*), Monterone (*Rigoletto*) sowie die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*. Preise gewann Nicholas Brownlee u. a. 2015 bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2016 beim Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerb in Wien; außerdem wurde er mit dem Zarzuela-Preis des Operalia-Wettbewerbs ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 gab er mit der Partie des Colline sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2022/23 kehrt er außerdem als Kaspar/Samiel (*Der Freischütz*) zurück.

VATER BARRÉ, VIKAR VON CHINON (HAUPT-EXORZIST)

Jens Larsen erhielt seine Gesangsbildung an den Musikhochschulen von Hamburg und Köln sowie in Meisterklassen bei Josef Greindl und Jewgeni Nesterenko. Seit 2001 ist er festes Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin und war dort u. a. als Leporello (*Don Giovanni*), Osmin (*Die Entführung aus dem Serail*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Wesener (*Die Soldaten*), Zuniga (*Carmen*), Simone (*Gianni Schicchi*), Kaspar (*Der Freischütz*), Wassermann (*Rusalka*), Graf von Gloster (*Lear*), Förster (*Das schlaue Fuchslein*) sowie mit der Titelpartie in *Don Pasquale* zu erleben. Gastengagements führten ihn außerdem u. a. an die Wiener Staatsoper, an das Theater Basel, an das Opernhaus Zürich, an die Helikon-Oper in Moskau sowie zu den Salzburger Festspielen.

BARON DE LAUBARDEMONT, KOMMISSÄR DES KÖNIGS

Vincent Wolfsteiner studierte am New England Conservatory in Boston. Er hatte Festengagements am Volkstheater Rostock, am Staatstheater Nürnberg und zuletzt an der Oper Frankfurt und gastiert u. a. an der Staatsoper unter den Linden und der Komischen Oper Berlin, dem Theater an der Wien und an der Wiener Staatsoper, am Bolschoi Theater, bei den Bayreuther Festspielen sowie an der Bayerischen Staatsoper. Sein Repertoire umfasst Partien wie Siegfried (*Siegfried, Götterdämmerung*), Tristan (*Tristan und Isolde*), Herodes (*Salome*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Florestan (*Fidelio*), Tambourmajor (*Wozzeck*), Max (*Der Freischütz*), Calaf (*Turandot*) sowie die Titelpartien in *Tannhäuser, Lohengrin, Otello, Peter Grimes* und *Andrea Chénier*. Als Konzertsänger ist er u. a. mit Werken von Mozart, Beethoven, Mendelssohn Bartholdy sowie Gustav Mahler zu hören. Weitere Partie an der Bayerischen Staatsoper 2022/23: die Titelpartie in *Lohengrin*.

VATER RANGIER

Andrew Harris studierte Gesang und Klavier. Er war Mitglied im Young Artists Program des Chicago Opera Theater und ist seit 2012 Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin. Zu seinen Partien zählen u. a. Fasolt (*Das Rheingold*), Fafner (*Das Rheingold/Siegfried*), Steffano Collona (*Rienzi*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Titurel (*Parsifal*), Doktor (*Wozzeck*), Roger Mortimer (*Edward II.*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*), Masetto (*Don Giovanni*) und La Cuisinière (*Die Liebe zu den drei Orangen*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Norwegische Oper in Oslo, die Santa Fe Opera, nach Madrid und Palma de Mallorca sowie zu den Festwochen für Alte Musik Innsbruck. Am Teatro alla Scala in Mailand sang er unter Riccardo Chailly Weills *Die sieben Todsünden*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 als Plutone (*L'Orfeo*) und sang hier seitdem Samuel (*Un ballo in maschera*) und Vater Rangier (*Die Teufel von Loudun*).

VATER MIGNON, BEICHTVATER DER URSULINEN

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Von der Spielzeit 1984/85 bis einschließlich 2021/22 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und bleibt dem Haus künftig als Gast eng verbunden. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 an der Bayerischen Staatsoper: Ein Postillon (*La fanciulla del West*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Il maestro di ballo (*Manon Lescaut*) und Der Förster (*Rusalka*).

ADAM, APOTHEKER (HAUPTFEIND VON GRANDIER)

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

MANNOURY, CHIRURG (HAUPTFEIND VON GRANDIER)

Jochen Kupfer studierte Gesang u. a. bei Helga Forner und besuchte Meisterkurse bei Theo Adam, Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau. Nach einem Engagement an der Semperoper Dresden ist er seit 2005 Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Hier sang er u. a. die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Eugen Onegin* und *Wozzeck* sowie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Wolfram (*Tannhäuser*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Mandryka (*Arabella*), Orest (*Elektra*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Gunther (*Götterdämmerung*). Gastengagements führten ihn nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Graz, Wien, Zürich, Straßburg, Buenos Aires und Tokio sowie zum Glyndebourne Opera Festival und zur „styriarte“. Mit Liederabenden und Konzerten gastierte Jochen Kupfer in Europa, Amerika und Asien. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2002 als Guglielmo (*Così fan tutte*). 2016 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt.

D'ARMAGNAC, BÜRGERMEISTER

Thiemo Strutzenberger ist seit 2019 Ensemblemitglied am Residenztheater München. Sein Schauspielstudium absolvierte er am Max Reinhardt Seminar in Wien und war bereits währenddessen im Ensemble des Burgtheaters. Anschließend wechselte er ans Deutsche Schauspielhaus in Hamburg und ans Theater Neumarkt in Zürich, bevor er 2010 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Wien wurde. 2010 wurde sein Stück *The Zofen Suicides* uraufgeführt, 2013 und 2014 folgten die Uraufführungen von *Queen Recluse* und *Hunde Gottes* am Schauspielhaus Wien. 2014 war er für den österreichischen Theaterpreis Nestroy als bester Schauspieler nominiert. 2015 wurde er Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er 2017 auch seine erste Regiearbeit realisierte; 2018/19 war er dort Hausautor. 2021 erhielt er für seine darstellerische Leistung in Stefan Bachmanns Inszenierung *Graf Öderland* den 3sat-Preis.

DE CERISAY, STADTRICHTER

Barbara Horvath wurde im Burgenland (Österreich) geboren und studierte an der Schauspielschule des Wiener Volkstheaters. Nach ihrer Ausbildung spielte sie an vielen Bühnen in Wien, unter anderem am Burgtheater und bei den Wiener Festwochen, am Rabenhof, TAG, Ensembletheater, aber auch in Deutschland und den Niederlanden. Von 2011 bis 2015 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Wien, und 2015 folgte sie dem Intendanten Andreas Beck nach Basel, wo sie beispielsweise in Inszenierungen von Simon Stone, Antonio Latella und Ulrich Rasche auf der Bühne zu erleben war. Seit 2019 ist sie Ensemblemitglied am Residenztheater München.

PRINZ HENRI DE CONDÉ, GESANDTER DES KÖNIGS

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Le geôlier (*Dialogues des Carmélites*), Melot (*Tristan und Isolde*).

VATER AMBROSE, EIN ALTER PRIESTER

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Vodnik/Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Pfarrer (*Das schlaue Füchslein*), 1. Soldat (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Vater / Fahrgast (*Spring doch*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Geronte (*Manon Lescaut*), Kammerdiener der Bolkoniskis (*Krieg und Frieden*) und Alcindoro (*La bohème*).

BONTEMPS, KERKERMEISTER

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Don Apostolo Gazella (*Lucrezia Borgia*), Benoît (*La bohème*), König von Frankreich (*Lear*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*) und Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*).

GERICHTSVORSTEHER

Steffen Recks wurde in Mannheim geboren. Seit dem neunten Lebensjahr sammelte er erste Bühnenerfahrungen zum Beispiel beim Theater am Puls in Schwetzingen. Dort bildete als Jugendlicher einen festen Bestandteil des Ensembles. Er arbeitete am Jungen Nationaltheater Mannheim unter der Regie von Kristo Šagor, dessen Produktion *Nichts – Was im Leben wichtig ist* für den internationalen Jugendtheaterpreis nominiert wurde. Seit 2017 studiert er Schauspiel an der Theaterakademie August Everding in München, wo er in mehreren Produktionen zu sehen war. Im deutschen Fernsehen trat er in der zweiten Staffel der BR Serie *Hindafing* (Regie: Boris Kunz) als Soldat Beierle auf. Im Wintersemester 2019/20 absolvierte er ein Auslandssemester an der Eolia – Escola Superior d'Art Dramàtic in Barcelona. Er ist Teil des ensemble-netzwerks.

500 JAHRE UNPLUGGED BEGEGNUNGEN: WER WIR SIND



Anlässlich des 500-Jahre-Jubiläums des Bayerischen Staatsorchesters können Sie im Anschluss an die heutige Vorstellung mit Orchestermitgliedern ins Gespräch kommen. Im RHEINGOLD bar-bistro heißt Sie ein Blechbläserensemble (Christian Loferer, *Horn*; Andreas Kittlaus, Frank Bloedhorn, *Trompete*; Sven Strunkeit, *Posaune*; Steffen Schmid, *Tuba*) mit einem kurzen Musikbeitrag willkommen und widmet sich danach gerne Ihren Fragen.

FOLGEN SIE UNS

#BSOteufel

Biografien/Begegnungen